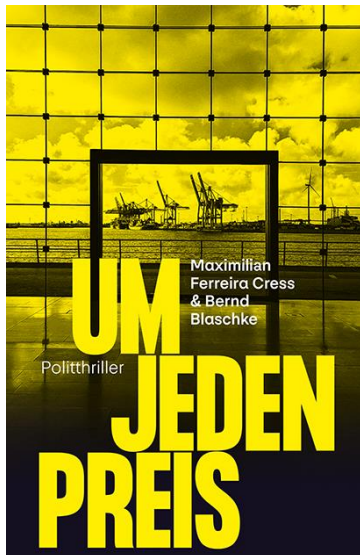


Presseinformation

»Sie begehen denselben Fehler wie alle Europäer, Sie schauen nur auf sich. Lassen Sie mich Ihnen einen Rat geben: Schauen Sie doch mal in die Ferne.«

Maximilian Ferreira Cress & Bernd Blaschke**Um jeden Preis**

- Politthriller -

Atrium Verlag

Polizeigewalt & Rassismus, deutsche Kolonialgeschichte & Waffenschmuggel: Das Debüt des Autorenduos Maximilian Ferreira Cress & Bernd Blaschke handelt von dem gefährlichen Zusammenspiel zwischen wirtschaftlicher Macht und Justiz unter dem Einfluss von rechten Netzwerken.

Die Journalistin Michelle bekommt den Auftrag einer bekannten Hamburger Reedereifamilie, eine Chronik zu schreiben und ahnt nicht, dass sie damit ihre journalistische Unabhängigkeit in Frage stellt. Als auch noch ihr Kollege Hamza Opfer eines brutalen Überfalls wird, nimmt eine gefährliche Kettenreaktion ihren Lauf. Hamza war auf ein rechtsextremes Netzwerk innerhalb der Hamburger Polizei gestoßen und hat kurz vor dem Überfall Michelle um Hilfe gebeten. Widerwillig übernimmt sie die Recherchen und stößt schnell auf Hinweise, die über ein rechtes Netzwerk in der Polizei hinausreichen. Bald weiß sie nicht mehr, wem sie noch

trauen kann, und ihre Suche nach der Wahrheit bringt sie in tödliche Gefahr.

Um jeden Preis spielt in den besten Kreisen des hanseatischen Geldadels und erzeugt durch die verschiedenen Blickwinkel, aus der die Geschichte erzählt wird, einen besonderen Sog. Wie ein Netz ziehen sich Handlungs- und Erzählstränge nach und nach zusammen, wodurch eine zusätzliche Spannung entsteht.

Maximilian Ferreira Cress & Bernd Blaschke: *Um jeden Preis*

Originalausgabe

320 Seiten | Hardcover | Auch als E-Book

€ 22,00 [D] | € 22,70 [A]

ISBN: 978-3-85535-198-5

Erscheint am 9. Oktober 2024

Presse- und Interviewanfragen bitte an: Literatur- und Pressebüro Politycki & Partner
Katrin Hiller | katrin.hiller@politycki-partner.de | Tel. 040/430 9315-13

Die Autoren



Maximilian Ferreira Cress (links)
Bernd Blaschke
© Leopold Fiala, leopoldfiala.com

Maximilian Ferreira Cress ist Autor, Regisseur und Journalist. Das wiederkehrende Thema seiner Arbeiten sind Strukturen, wie die Beschaffenheit der Polizei in Deutschland, dem Kosovo als von außen erzwungenem Staat oder dem Leben der Kurden im Irak.

Bernd Blaschke arbeitete nach einer Ausbildung als Theaterregisseur mehrere Jahre bei Film und Fernsehen, bevor er Drehbuchautor und Headwriter wurde. Er lehrt an mehreren Hochschulen als Dozent für Dramaturgie, Creative Writing und Storytelling für Videogames.

Fragen an Maximilian Ferreira Cress und Bernd Blaschke

Wie ist die Idee zu diesem Buch entstanden, und wie kann man sich den Schreibprozess zu zweit vorstellen?

2020 am Anfang der Pandemie haben wir entschieden, als gegenseitiger „Corona-Kontakt“ einen Roman zu schreiben. So wurde diese unsichere Zeit auch mit etwas Schönerem und Produktivem gefüllt. Einige Figuren kommen aus dieser Zeit und auch die ein oder andere Idee. Gemeinsam haben wir dann innerhalb von einem halben Jahr die Welt von *Um jeden Preis* gebaut, die Kapitel und die Bögen konstruiert. Als es daran ging, die erste Leseprobe zu erarbeiten, haben wir uns entschieden, dass Maximilian das komplette Buch ausformuliert. Wegen der Konsistenz des Gedankenstroms und natürlich auch, um einen einheitlichen Stil zu behalten, was uns beiden sehr wichtig war. Alles, was Maximilian schrieb, wurde von Bernd zeitnah kommentiert. Klar, wenn man zusammen ein Projekt entwirft, muss man in der Lage sein, bei Problemen konstruktiv kommunizieren zu können und immer wieder sich die „eine Vision“ des Stoffes neu zu erarbeiten, aber auch zu erhalten. Aber wenn das klappt, hat man zusammen viel Kontrolle über den Inhalt. Das gab uns Sicherheit. Letztlich war es eine sehr gute Entscheidung, wer weiß, ob wir uns jeder allein getraut hätten, ein Buch zu schreiben.

Inwiefern setzt Ihr Euch mit unserer Gesellschaft auseinander?

Um jeden Preis spielt nicht im luftleeren Raum. Unsere Gesellschaft ist der Nährboden für unsere Geschichte, und wir sind ihre Beobachter.

Das Buch handelt von zwei Frauen Anfang dreißig, deren Leben sich an einem Scheideweg befindet: Michelle ist Journalistin, die in prekären Verhältnissen aufgewachsen ist und nach jahrelanger finanzieller Unsicherheit endlich einen sicheren Hafen erreicht hat. Die Welt der Superreichen. Ihre Arbeit als Chronistin für eine alte Reederfamilie zahlt sich mehrfach aus, denn nun ist sie verlobt mit dem Sohn einer Anwaltdynastie. Doch in ihrem neuen Umfeld werden soziale Missstände ausgeblendet, und Michelle wird klar, dass all das Geld nicht nur mit „harter Arbeit“ verdient wurde.

Polizistin Frida hingegen hat mit dem Abstieg zu kämpfen. Nachdem ein Video veröffentlicht wurde, wie sie Gewalt gegen einen Demonstranten anwendet, haben sich viele ihrer Freunde von ihr abgekehrt. Und auch ihr Lebensgefährte entzieht sich ihr immer mehr. Als sie gegen

einen Kollegen aussagt, verliert sie auch den Halt in ihrem Job. Sie wird als Nestbeschmutzerin gemobbt. Sie sehnt sich nach jemanden, der ihr endlich wieder wohlgesonnen die Handinhält.

Um jeden Preis ist ein Politthriller, der unserer tagtäglichen Realität entspringt. Die Machtverhältnisse sind über Jahrhunderte etabliert, Kolonialismus als Ausbeutung des Globalen Südens zieht sich bis in die Gegenwart, und Rechtsradikale sind eine reale Bedrohung unserer Gesellschaft.

Warum habt Ihr Euch für Hamburg entschieden?

Die Antwort darauf liegt oft in der Vergangenheit und hat viele Schattenseiten. Als Hafenstadt ist Hamburg für Deutschland schon in der Vergangenheit ein Tor zur Welt und damit auch eine direkte Verbindung zum Globalen Süden. Daher war es für uns naheliegend, den Roman dort anzusiedeln. Eine Frage, die der Geschichte zugrunde liegt, lautet: Wer hat Macht und Geld und warum? Deutschland hat die größte Containerflotte der Welt und ist schon lange eine Macht im Seehandel. Die fiktive Reedereien-Dynastie Doorben steht stellvertretend für die Unternehmen, deren Aufstieg eng mit Gräueltaten im Kolonialismus und mit der NS-Zeit verbunden sind.